

Amerika.

Newyork, 15. Mai. Die flotten Tage der Kolumbus-Flotte wollen kein Ende nehmen. Ein Theil der fremden Offiziere ist nach Chicago abgezogen, aber die Herren von den neuen Kriegsschiffen "Kaiserin Augusta" und "See-Adler" hatten eine Einladung des New Yorker befreundeten Gesangvereine "Liederkranz" und "Arioso" angenommen, der sie letzten Sonnabend entsprach. Ihr Empfang in dem glänzend erleuchteten und wunderbar geschmückten gesellschaftigen Klubraume des "Arioso" war überaus herzlich. Solcher Jubel hatte diese Räume wohl noch nie durchdrungen, auch nicht beim Empfange der Nachkommen General Stevenses. Sind doch die beiden Vereine seitdem auch bedeutend gewachsen, nicht nur in der Kunst, sondern auch an gesellschaftlichem Gewicht. Und unvergleichlich schön verlief auch das von ihnen veranstaltete Flottenfest. Wie kam die Anhänglichkeit der Deutsch-Amerikaner an die alte Heimat zu unigrem, schönerem Ausdruck. Die Ansprachen der beiden Vereinspräsidenten - Redner von großer Begabung - schufen die nötige Atmosphäre für die ungemein vackene, schwungvolle, mit Zitaten aus deutschamerikanischen Dichterwerken füllt durchwobene Festrede des Literaten Herrn Gallus Thomann, der ein nicht endenwollender Beifallssturm folgte. Fast nicht minder zündend waren die trefflichen, schlichten, Wahrheiten von tiefer Bedeutung enthaltenden Erwiderungsreden des alle Herzen eroberten liebenswürdigen Befehlshabers der "Kaiserin Augusta", des Kapitäns Büchel. Er beweist es unentwegt, daß man in Deutschland im Allgemeinen den großartigen Leistungen der Deutschamerikaner so wenig Interesse entgegenbringe. Er und seine Offiziere seien aber völlig kuriert. Sie hätten beide Augen und Ohren aufgerissen, als sie in Newyork gelandet seien und sie lebten, geladen mit den großartigsten Eindrücken, wieder heim. Was an ihnen läge, intimere Beziehungen zwischen den Deutschen haben uns drüber anzuhüften, das Verständnis für Amerika und die Deutschamerikaner zu fördern, das solle treulich geschehen. Er wies auf die Kulturmission der beiden großen Gesangvereine hin und stellte ihnen bisherigen Erfolgen das schönste Zeugnis aus, ihnen Freuden und Glorie für die ferne Zukunft wünschend. Gest gestaltete eine ergreifende Scene. Alles beglückwünschte den Seemann und wollte ihm die Hände drücken, aber nicht Alle gelangten zu ihm, und diese wüteten ihrer Rührung keinen anderen Ausweg zu verschaffen, als sich begeistert zu umarmen. Der übrige Theil des Festprogramms: Liederwörter der beiden Gesangvereine und berühmter hiesiger Konzertfünfer und die Gaben blinder Humoristen feierte die Begeisterung bis zum Gipfel. Diese Stimmung hielt am bis in den Abend des hellen Tages, da dem Kommerz noch eine Tafel folgte, die folgerichtig zum Frühstück wurde. Nebrigens wurden nicht nur den Offizieren der deutschen Flottendelegation hier Feeste gegeben. Auch den Matrosen wurden von mehreren Vereinen Aufführungskünsten dieser Art erwiesen und so wird denn die ganze Begeisterung mit schönen Erinnerungen an das verrufene "Gotham" zu den vaterländischen Gestaden zurückkehren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. Mai. Dem Verwaltungsbüro der See-Verufsgenossenschaft für das Jahr 1892 eintragen wir, daß im Kataster 171 Betriebe gelöscht, 128 Betriebe neu eingetragen wurden. Die Zahl aller katastralen Betriebe ist in fünf Jahren von 1818 auf 1668, die Zahl der Schiffsahrtsbetriebe allein von 1790 auf 1637, also um 153 zurückgegangen. An diesem Rückgang sind alle Sektionen beteiligt; daß Sektion VI (Danzig) eine Zunahme in der Zahl der katastralen Betriebe zu verzeichnen hat, ist nicht als Zeichen für Zunahme der Schiffsbau- und Handelsbetriebe in dieser Sektion zu deuten, sondern findet seine Erklärung darin, daß die Hälfte der Jahre 1892 und 1893 zurückspringt. Am Ende dieses Jahres standen alle Betriebe ihr von der östlichen Binnenschiffahrtsgesellschaft überwiesen worden sind. Im Schiffsbau waren am 31. Dezember 1780 hölzerne Segler, 333 eiserne Segler, 922 Dampfer, zusammen 3035 Schiffe eingetragen. Ihr verloren und verschollen wurden 87 Schiffe erklärt. Es wurden von Riedern 82, von Vothen 2, zusammen 84 Anträge auf freiwillige Versicherung gestellt und 93 Versicherungen geschlossen. Am 31. Dezember waren freiwillig verpflichtet 584 Personen mit 790.511 M. nominell. In Unfällen blieben von den in 1892 gemeldeten Unfällen am 31. Dezember 1892 33 Todesfälle und 187 Verletzungen schwerwiegend. Bei Drucklegung des Jahresberichts waren von den in 1892 gemeldeten Unfällen nur noch 22 Todesfälle und 20 Verletzungen schwerwiegend. Im Rechnungsjahr wurden an 300 Witwen, 509 Weisen, 110 Altersdiensten und an 516 Rentenleute gezahlt. 11 Witwen, welche sich wieder verheiratheten, erhielten die gesetzliche Abfindung mit 3132 M. Bei Sektion V (Stettin) betrug die Zahl der Witwen-Renten 170 mit 22.417,80 M. Rentenbetrag, die Zahl der Kinder-Renten 284 mit 27.155,54 M. Rentenbetrag, die Zahl der Altersdienstrenten 35 mit 259.55 M. Rentenbetrag. Die Genossenschaft hat bis 31. Dezember 1892 an Entschädigungen bezahlt ihre Witwen des Jahres 1888: 118.518,11 M., 1889: 161.320,15 M., 1890: 131.222,24 M., 1891: 81.462,24 M., 1892: 34.628,53 M., zusammen 527.122,27 M. In Sektion V wurden 1892 gezahlt an Entschädigungen 33.043,44 M., als Beitrag zum Reservefond 80 Prozent mit 26.434,75 M., an Verwaltungskosten 45.741,18 M., zusammen 64.657,27 M.; der Beitrag der Sektion betrug 34.979,15 M., sodass sich ein Bezugsbeitrag von 90.732,22 M. ergab. Bei der Sektion V befanden sich im Jahre 1892 5462 Versicherungspflichtige mit 3.629.031 M. Arbeitsvermögen und 153 freiwillig Versicherter mit 185.023 M. Arbeitsvermögen, für Berlin, Berlin, Stettin u. wurden 776.532 M. verpflichtet, sodass ein anrechnungsfähiger Jahres-Arbeitsverdienst von 3.027.522 M. verblieb, an Beitrag für 1892 wurden 54.979,27 M. gezahlt.

Die Maschinenbau-Alten-Gesellschaft Vulcan verfasst jedoch ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1892. Aus demselben geht hervor, dass sich die Verhältnisse im Schiffbau auch während des letzten Jahres nicht günstiger gestaltet haben, der Bericht sagt darüber: Die Bestellungen der deutschen Marine, wie auch diejenigen der einsheimischen Reedereien bleiben fortgesetzt in sehr engen Grenzen, und es sind der Bericht im vorigen Jahre aufgetragen auf bedeutendere Bauten wieder von der einen noch von der anderen Seite zugefallen. In größeren Objekten hat die Werft den Bau von zwei Petroleum-Tankdampfern, sowie von zwei Eisbrechern übernommen. Die Fertigstellung der beiden noch im Bau befindlichen Panzerschiffe "Brandenburg" und "Weissenburg" hat sich gegenüber der früheren Annahme weiter verzögert, weil die Fertigung der Panzerplatten nicht in dem Maße vornwärts gegangen ist, wie dies erwartet werden musste, und es wird das erste Schiff erst im Laufe dieses, das zweite

Schiff erst im Laufe des nächsten Jahres zur Ablieferung gelangen können. - Im Lokomotivbau war die Beschäftigung während des ganzen Jahres eine recht befriedigende, und es haben sich dementsprechend auch die Errüttungen in angemessener Weise gehoben. Auch im allgemeinen Maschinenbau ist es gelungen, mehrere Anträge auf größere Präzisions-Dampfmaschinen heranzuziehen, und es verspricht diese Spezial-Branche eine sich steigernde und mitbringende Tätigkeit. Es ist zu hoffen, dass die Eisenbahn-Behörde mit der Erneuerung des Betriebsmittel auch weiterhin in gleich starker Weise vorgehen werden, wie in den letzten Jahren. Von den Errüttungen des Jahres 1892 werden Abschreibungen im Betrage von 688.644,81 Mark in Borschlag gebracht. Hieron würden entfallen auf Gebäude und Grund und Boden 3 Prozent, auf Maschinen 5 Prozent, auf Werkzeuge, Utensilien, Defen und Schwimmdeck 5 Prozent, auf elektrische Beleuchtung 10 Prozent, so daß unter Berücksichtigung dieser der Buchhaltung sämtlicher vorstehenden Konten am 31. Dezember 1892 43,8 Prozent des Beschaffungswertes beträgt. Der Reingewinn beträgt 1.160.742,40 Mark. Es wird die Fertigung der Dividende auf 9 Prozent vorgeschlagen. Es werden im vorigen Jahre fertig gestellt: Im Schiffbau der Schrauben-dampfer "Vulcan" für eigene Rechnung, der Schraubendampfer "Verein" für die Stepenitzer Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Schrauben-dampfer "Bindobona" für den Österreichischen Lloyd, die Yacht "Hohenzollern" und der "Wojo Comet" für die deutsche Marine, der Schrauben-dampfer "Direktor Repenbagen" für die Neue Dampfer-Kompanie in Stettin. Im allgemeinen Maschinenbau außer den Maschinen und Kesseln für die abgelieferten und noch im Bau befindlichen Schiffe und Dampfomnibusen 2 stationäre Dampfmaschinen, 2 größere Schiffsdiesel, 12 verschiedene stationäre Dampf- und Elektromotoren. Im Lokomotivbau 61 Stück Lokomotiven. In Arbeit befindlich sind noch gebaut oder neu hinzugekommen die Panzerschiffe "Brandenburg" und "Weissenburg", der Radialslep-dampfer "Wavel" für die Statthalterei in Lemberg, die Dampfmaschinen und Kessel-Anlage für das neue Wasserwerk in Stralsund, zwei Petroleumskampfer für Hamburger Rechnung, zwei Eisbrecher für Amsterdam, 40 Lokomotiven, drei große Präzisions-Dampfmaschinen und verschieden gröbere und kleinere Kessel und Maschinenanlagen. Der Herstellungsvertrag sämtlicher Erzeugnisse während des Jahres 1892 beläuft sich auf 12.596.242,67 Mark. - Die höchste Arbeiterzahl während des Jahres 1892 betrug 3562, die niedrigste 3047 Mann; an Löhnen wurden insgesamt 3.244.153,77 Mark geahnt. Aus dem Reingewinn des Jahres 1892 ist die Dotierung des Eisenbahn-Anschluss-Konto mit 125.000 Mark vorgesehen. Der Bau der neuen Eisenbahn von Stettin nach Jatzitz hat den direkten Eisenbahnanschluss der Fabrik an das Bahnhof der Provinz ermöglicht, und es sind die betreffenden Pläne hierfür von Seiten der Eisenbahn-Behörde bereits aufgestellt worden. Die Gemeinden, welche mit diesem Anschluss verbunden sind, werden sich auf 250.000 Mark belaufen; es ist zu erwarten, daß die Ausführung derselben innerhalb zwei Jahren bewerkstelligt sein wird. - Die 36. ordentliche Generalversammlung findet am 3. Juni, Vormittags 11 Uhr, im Börsensaal statt.

An die Regierungs-Präsidenten ist folgende ministerielle Verfügung ergangen: Im Reichstag ist zur Sprache gebracht, daß die Verwaltungsbehörden zuweilen die Beschriften dafür verantwortlich machen, wenn in den Quittungssachen für die Invalidität- und Altersversicherung Marken für eine Zeit, während deren der Inhaber der Karte in einer die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung gestanden hat, fehlen. Ein solches Verfahren entspricht nicht den Vorrichtungen des Gesetzes vom 22. Juni 1889. Nach diesem Gesetz sind vielmehr die Arbeitgeber für die rechtzeitige Beibringung der Marken verantwortlich und im Falle der Säumnis strafbar (§§ 109, 143 a. d.). Auch dort, wo das Einzugsverfahren gemäß §§ 112 ff. a. d. eingeführt ist, können die Beschriften nicht in Strafe genommen werden, falls ihre Quittungssachen nicht die genügende Zahl richtiger Marken aufweisen; in solchen Fällen wird vielmehr die mit der Erhebung der Beiträge betraute Stelle für die Beibringung der fehlenden Marken Sorge zu tragen haben, und die Beschriften werden nur dann verantwortlich gemacht werden können, wenn ihnen auf Grund des § 112 Abs. 1 Ziffer 2 des Gesetzes unter Strafandrohung eine Meldepflicht aufgelegt ist, und sie die Annahme unterlassen haben. Einer Hochwohlgeboren ersuchen wir ergeben, gefäßt, ob diese Ihnen unterstehenden Behörden mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Premier-Lieutenant Linke, à la suite des pom. Train-Bataillons Nr. 2, ist zur Dienstleistung als zweiter Offizier beim Train-Depot des II. Armeecorps kommandirt.

Die große Theilnahme, welche die schwere Krankheit (Darmverkrampfung) unseres beliebten Kapellmeisters G. Offeney in der Stadt erregt hat, gibt uns Veranlassung mitzutheilen, daß sich derselbe bereits in der Besserung befindet und wie wir aus authentischer Quelle hören, jede Gefahr ausgekleidet ist.

Leider stand der gefürchte Vortragsabend des Fr. v. Driller nicht die volle Berücksichtigung, die derselbe verdient hätte. Die Hauptkraft der Künstlerin liegt in dem Vortrag heiterer Dallamotiven, hier versteht sie das Publikum in fortgesetzter Spannung zu erhalten und die fröhliche Stimmung hervorzurufen, so waren "Das ist ein Wunder", "Der seltsame Wunsch" und "Das erste Mittagessen" wahre Kabinettstücke und der lebhafte Beifall, welcher der Künstlerin gezollt wurde, in jeder Weise verdient. Aber auch die meisten Vorträge fanden Anerkennung, wenn auch nicht in dem Maße, wie die heiteren Leistungen.

Die Hoffnung, daß eine der bedeutendsten Verleihungen im Mittelpunkte der Stadt steht, bestätigt wurde, hat sich nicht bestätigt; wir meinen die sogenannten "Drei Stiepen" am Klostmarkt. Wie wir mitgetheilt, ist das Grundstück vor einiger Zeit verkauft und beauftragt der neue Besitzer ein Warenhaus dasselbst zu errichten, dies bestätigt sich jedoch nicht, vielmehr bleibt das Gebäude im gegenwärtigen Zustande.

* Bei dem gestrigen großen Brande auf dem Platz der Parochialstraße sind leider drei Leute der Feuerwehr verunfallt. Den einen stürzte ein Stapel Bretter auf den Leib, während ein anderer am Auge und der dritte durch einen Nagel am Fuß verletzt wurde. Nach genauer Feststellung verbrachte übrigens die Dampfspritze 23 tausend Liter Wasser und wurde zur Bekämpfung des Feuers überhaupt 13 Schlauchleitungen in Thätigkeit gesetzt.

Gestern Abend kurz nach 7 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Hause Schiffbaustadtstraße 18 aus, wobei selbst in einer Schlosserwerkstatt ein kleiner Brand entstanden war. Hausherrn hatten denselben jedoch bereits gelöscht.

Baarvorrahd Pf. Sterl. 23.463.000, Abnahme 543.000.

Amtliche Gewinnlisten der Kuhmessehallenlotterie erscheinen am Dienstag, den 23. Mai, und sind solche bei Rob. Th. Schröder Nach. hier zu haben.

* In der Zeit vom 1. bis 16. Mai sind bei der bietigen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden angemeldet:

1 Denkmünze - Portemonnaie mit Inhalt - Regenschirm - 1 Spannfette - 1 Sackmantel - 1 Taschenmesser - 1 Schürze - 1 Boot - 1 Päckchen Kaffeebohnen - 1 Strickpinzel - 1 schwarzer Schuhband - Schlüssel - 1 Korallenette - 3 Broschen - 1 Taschenmesser - 1 Taschenmesser - 1 Kindermantel - 1 Päckchen mit Stickelei - 1 Schürze - 1 Paar braune Handschuhe - 1 Haarspange - 1 Taschenkompass - 1 Haarspange - 1 Breitstange - 1 Kifzhu - 1 Ballen mit Leinenfutter - 1 Waschreimer - 1 weiß. Tuch - 1 Damenuhr - 1 Haupplan - 1 Medaillon - 1 Sonnenhut - 1 Paar Zugstiel - 50 Pf. - 10 Pfennige - 1 Notizbuch - 1 Ball mit Netz - 1 Pompadour - 1 Tuch.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigentumrecht binnen drei Monaten geltend zu machen.

Baarvorrahd Pf. Sterl. 23.463.000, Abnahme 1.914.000.

Guthaben des Privaten Pf. Sterl. 29.900.000.

Zunahme 158.000.

Guthaben des Staates Pf. Sterl. 6.837.000.

Zunahme 952.000.

Notenreserve Pf. Sterl. 11.597.000.

Regierungs-Sicherheiten Pf. Sterl. 11.208.000.

unverändert.

Prozent-Verhältnis der Reserve zu den Passiven 36 1/2 gegen 39 1/2 in der Vorwoche.

Clearingbank-Umlauf 156 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 19 Millionen.

London, 18. Mai. Nachmittags. (Schlußkurse.) Fest.

Rouen v. 17. 3% amortis. Rente 97,50 97,20

3% Rente 97,15 97,12 1/2

Statische 3% Rente 92,25 91,95

4% ungar. Goldrente 95,37 91,18

III. Orient 67,45 67,50

4% Italien ab 1889 98,60 98,40

4% italisch. Egypt 100,25 100,20

Spanier älter 65,25 64,87

Concert Duran 21,85 21,75

Türkische Poule 83,25 88,50

4% russ. Türk.-Obligationen 443,25 -

Frankfurter 641,25 640,00

Zombarden 228,75 226,75

Banque ottomane 590,00 589,00

" de Paris 150,00 152,00

d'escampé 160,00 166,00

Credit foncier 95,80 95,60

mobilier 132,00 133,00

Méridional-Alten 655,00 655,00

Nic. Tinto-Alten 886,25 882,50

Credit Lyonnais 757,00 757,00

B. de France 894,00 893,00

Tabac Ottom. 372,00 372,00

Wechsel auf deutsche Plätze 3 M. 122,1/2 122,1/2

Wechsel auf London kurz 25,21/2 25,21

Checke auf London kurz 25,31/2 25,31

Wechsel Aufsterndam t. 206,18 206,23

Wien f. 202,00 202,25

Madrid f. 425,50 425,00

Comptoir d'Escompte, neue 485,00 482,00

Robinion-Alten 105,50 106,87

Borrington 22,67 22,81

3% Italien 78,50 78,60

Private Diskont 2,00 2,12

Börsen-Berichte.

Stettin, 19. Mai. Wetter: Bewölkt. - Temperatur + 16 Grad Raumur. Barometer 762 Millimeter. Wind: NW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm lofo 154,00-159,00 bez., per Mai 158,50 bez., per Mai-Juni 158,00 B. u. G., per Juni-Juli 159,50-159,00 bez., per Juli-August per September-Oktober 163,00 bez.

Rogggen unverändert, per 1000 Kilogramm lofo 141,00-144,00 bez., per Mai —, per Mai-Juni 146,00-147,50-147,00 bez., per Juni-Juli 146,50-147,50-147,00 bez., per Juli —, per Juli-August 149,00 B. u. G., per September-Oktober 151,50 B., 150,00 G.

Hafser per 1000 Kilogramm lofo pommerischer 144,00-147,00

Gerste ohne Handel.

Rübel stiel, per 100 Kilogramm lofo ohne daß bei Kleinstseiten 50,00 B., per Mai 50,50 B., per September-Oktober 51,00 B.

Spiritus etwas milder, per 100 Liter 100 Prozent lofo 70er 36,5 bez., per Mai und Mai-Juni 70er 35,5 nom., per August-September 70er 36,6 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulierungspreise: Weizen 158,50, Roggen 143,75, 70er Spiritus 35,5.

Angemeldet: —, Buntner Weizen, 1000 Zentner Roggen.

Vermischte Nachrichten.

(Preisausschreiben.) Die "Preußische Radschaff-Zeitung", Königsberg in Pr., hat einen prektischen Gegenstand für Radschaffer demenigen ausgesetzt, welcher bis zum 14. Juni der Redaktion den Sieger in der Radschaffer-Distanzfahrt Wien-Berlin im Vorans neint. Der Preis wird im Einvernehmen mit dem Gewinner gewährt, um zwecklose Anschaffung zu vermeiden

In der Montags-Sitzung des englischen Unterhauses wurde die folgende Frage eingebrochen: Wie kommt es, daß die Bewohner der National-Gallerie in London die Gelegenheit haben entgegen zu lassen, den Dörfer anzutauen, welchen die Berliner National-Gallerie erstanden hat? In der National-Gallerie in London befindet sich ein Bild Dörfer's. Das Gemälde, welches den Namen des Meisters trägt, stammt von einer anderen Hand. Das Geheimniß, daß der Direktor der Berliner National-Gallerie, Herr Boe, stets über alle seine Rivalen den Sieg davonträgt, ist — sagt die "Westminster Gazette" —, daß seine Koffer immer gepackt sind, und daß er, sobald er von der Existenz eines großen Gemäldes mitteilt, wo auch immer sich dasselbe befinden mag, sich sofort auf den Weg macht, um es zu erblicken. Seine englischen Kollegen, was für gute Eigenschaften sie auch besitzen mögen, zählen Schnelligkeit in der Bewegung nicht darunter. Die obige Frage wurde in der Sitzung des Unterhauses von Sir John F. Hobart, dem Finanzminister des Schatzamtes, dahin beantwortet, daß das betreffende Bild von Dörfer, welches die Berliner National-Gallerie angekauft hat, schon lange dem Direktor der Londoner National-Gallerie, welcher für alle Auktionen verantwortlich ist, bekannt war. Derselbe hat die Beweise, daß das Bild von Dörfer herührt, für ungernig und machte daher keine Offerte für dasselbe. Na, na!

Bordeaux, 18. Mai. Eine Feuerbrunst zerstörte vollständig die Keller der Weinfirmen Schenckner. Der Schaden wird auf 2 Millionen Franks geschätzt.

Berlin, 18. Mai. Wochens-Übersicht der Reichsbank vom 15. Mai.